

Deutschland, wie weiter?

**Soll Deutschland in
Nibelungentreue tugendhaft
untergehen**

oder soll es sich richtige

**Bündnispartner auf Zeit
suchen?**

oder

**Eine Alternative zur gegenwärtigen
„alternativlosen“ politischen
Diskussion
mit
einer Betrachtung der
gegenwärtigen geopolitischen
Verschiebung in der Welt?**

Inhalt	Seite
1. Einleitung	3
2. Die geopolitische Lage Deutschlands	6
3. Die geopolitischen Hauptrichtungen	8
4. Die bipolare Welt	11
5. Entstehung neuer Wirtschaftsbündnisse - Abkehr von den USA und dem Dollar	15
5.1 Von der monopolen zur bipolaren Welt	15
5.2 Der Mercosur(sul) und die Banco do Sul	16
5.3 Die BRICS-Staaten	19
5.4 Die Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit	22
5.5 Gegenüberstellung der Länder welche sich dem Dollar entziehen	26
6. Die De-Dollarisierung der Welt	28
7. Infrastruktur und Neuerungen als Maßstab für die Zukunft	40
8. Schlußbemerkungen	47
9. Verwendete Quellen	51
10.Kontakt	52

1. Einleitung

Ich erinnere an den zu früh verstorbenen Frankfurter Wirtschaftswissenschaftler Professor Wolfram Engels (ein direkter Nachfahre von Friedrich Engels), der schon Mitte der 90er Jahre das Ende des „europäischen Jahrhunderts“ ahnte. Er sagte die

„Die Zukunft Europas? Der Wurmfortsatz Asiens“
voraus.

Ein Politiker prophezeite im Frühjahr 1945 in einer seiner Frühstücksreden, daß die westlichen Demokratien an ihrer Dekadenz zugrunde gehen werden, weil sie der straffen Organisation der bolschewistischen Länder des Ostens nicht gewachsen sind.

Diese mahnenden Worte finden heute leider keine Beachtung. Die Gründe sind wohl darin zu sehen, weil

- der größte Teil der Politiker unter der Krankheit „Morbus Ignorantia“ (die Krankheit Unwissen“) leidet,
- die Politiker wegen notorischen Mittelmäßigkeit jederzeit austauschbar sind (K. A. Schachtschneider “Die Souveränität Deutschlands“ Seite 62),
- die Politiker nicht frei sind (Sie sind also wirtschaftlich und finanziell abhängig); sie sind auf das politische Amt angewiesen um ihren Lebensunterhalt zu sichern, sie würden sonst in ein Nichts fallen: Sie wären sonst arbeitslos. Aus diesem Grund unterwerfen sie sich freiwillig den Parteien- und Fraktionszwängen

(siehe hier: <http://www.stern.de/politik/deutschland/stern-umfrage-zum-ansehen-des-bundestags-verheerendes-zeugnis-fuer-parlamentarier-1859580.html>

und hier:

Wähler wählen nur drittklassige Abgeordnete <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/erschreckende-studien-sind-waehler-fuer-demokratie-zu-dumm-.html>)

- Nach R. A. von Hayek ist die Mehrheit der Wähler nicht intelligent genug, um die für das Wohl der Gemeinschaft richtigen Kandidaten zu wählen.
- Das Anbieten an andere Länder wegen eines falschen Schuldsyndroms.
- Das Nibelungensyndrom, welches zur Treue bis zum eigenen Untergang, wie Hagen von Tronje, führt.
- Die Trägheit der Bürger, um sich mit aktuellen, politischen und geschichtlichen Themen zu befassen, weil man doch satt und zufrieden ist und durch Brot und Spiele gut unterhalten wird.

Spruch:

Nichtwissen wird durch Halbwissen ersetzt,

Halbwissen wird durch Konsens ersetzt,

Konsens wird durch Glauben ersetzt.

Es wird immer nur das gemessen und geprüft was die „Priester“ voraussagen.

Die Forscher beforschen nur noch die Religion.

Denken wird nicht zu Kenntnis genommen.

Der Verdacht wird ausgegrenzt und später verpönt und danach unter Strafe gestellt.

Ungläubige werden identifiziert, zu Ketzern oder zu Geisteskranken erklärt.

Im Mittelalter wurde das unter Jubel der Masse auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Prof. Dr. Knut Lösche (Leipzig) auf einem Vortrag der Aktion „Linkstrend stoppen“

Die vorliegende Schrift entspricht den Vorträgen welche ich über die Geopolitik und Geostrategie durchführe. Es erfolgen lediglich aktuelle Anpassungen infolge neuer politischer Ereignisse.

Auf Wunsch vieler Teilnehmer dieser Vorträge wurden die Aussagen in der vorliegenden Heftform zusammengefaßt.

Es werden überwiegend nur öffentliche Quellen der Monate August und September dieses Jahres, welche allen und allgemein zugänglich sind, verwendet. Zu allen Aussagen können die konkreten Quellen genannt werden.

Man kann und man muß von den vorgegeben Themen der Obrigkeit, der Politiker, der Abgeordneten und den öffentlich rechtliche Sendern völlig unabhängig sein; man muß es nur wollen. Für einen freien Bürger, der seine Freiheit auch ausleben will, ist es sogar Pflicht, sich in anderen Quellen umzusehen.

Natürlich wird man beim Lesen dieser Schrift feststellen, wie wir als Souverän belogen und manipuliert werden.

Wer das bemerkt, sollte darüber nachdenken, wie er künftig mitwirken kann um etwas zu ändern.

Diese Schrift ist kein Dogma und erhebt auch nicht den Anspruch als einzige Wahrheit zu gelten. Sie ist auch nicht vollständig.

Sie ist lediglich dazu angelegt, um auch eine andere Betrachtungsweise der aktuellen Ereignisse zu ermöglichen, damit jeder sich selbst und frei von vorgegebenen Informationen seine eigene Meinung bilden kann.

Ich bin mir auch bewußt, daß es schwer ist mit solch einer Darstellung von Informationen und Daten gegen die gleichgeschalteten Medien und Parteimeinungen zu bestehen.

Eine lebhafte Demokratie verlangt aber auch, daß man sich mit gegensätzlichen Meinungen auseinandersetzt und sich auseinandersetzen kann.

Roman Herzog Bundespräsident a.D. sagte einmal:
Kritik muß ätzend sei, sonst wird sie nicht wahrgenommen.

2. Die geopolitische Lage Deutschlands

Die geopolitische Lage Deutschlands ist auch zugleich seit Jahrhunderten dessen Schicksal.

Es besitzt gegenüber seinen Nachbarn keine natürlichen Grenzen und oft waren diese Nachbarn Deutschland gegenüber nicht freundschaftlich eingestellt.

Ich erinnere an

- die Kreuzzüge Roms gegen Germanien (Konrad Fichtel: Kreuzzüge Roms gegen Germanien),
- die ständigen Bedrohungen der Habsburger durch Frankreich (auch dann als Österreich im Bunde mit anderen deutschen Ländern die Osmanen vor Wien abwehrten und damit Westeuropa vor einer Islamisierung retteten.
- Den dreißigjährigen Krieg der europäischen Länder, welcher sich ausschließlich auf deutschem Reichsgebiet abspielte und
- die napoleonischen Kriege.

Alle Länder besitzen zu deren Schutz natürliche Grenzen:

- Großbritannien ist als Insel und Seemacht sehr gut geschützt.
- Frankreich besitzt die Ardennen, die Alpen und die Pyrenäen als natürliche Grenzen.
- Italien hat seine Küsten und gegen Norden ist es durch die Alpen gesichert (ausgenommen Südtirol).
- Spanien und Portugal sind durch ihre Küsten und die Pyrenäen geschützt.

Deutschland?

Deutschland ist nicht durch natürliche Grenzen geschützt, im Gegenteil seine Nachbarn, vor allem Frankreich, haben es immer wieder verstanden das Heilige Römische Reich Deutscher Nationen kleinteilig zu halten.

- Es wirkt auch heute noch das politische Vermächtnis des Kardinal Richelieu (1585 – 1642).

- Im Westfälischen Frieden hat Frankreich mittels Richelieus Nachfolger, Kardinal Juan Mazarin (1602 – 1661), dieses Vermächtnis durchgesetzt, indem es die Kleinstaaterei des Deutschen Reiches beibehielt und die Rechte der Stände und Städte gegenüber dem Kaiser (der Zentralgewalt) stärkte.
- Auch Napoleon hat in Deutschen Reich gegen die Zentralgewalt (Kaiser Franz II.) zahlreiche Königreiche geschaffen.
- In Versailles und St. Germain wurde im Jahre 1919 ein Zusammenschluß Österreichs mit Deutschland verboten, Es wurde weiterhin die Bildung eine Zollunion mit Deutschland verboten.

Dem Beitritt der DDR in das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland hat Frankreich nur unter den Bedingungen zugestimmt, daß unter anderem

- das neue Gebilde dem EURO beitrifft und
- die Dezentralisierung wichtiger Strukturen beibehalten wird.

Auch hier ist wieder das politische Vermächtnis des Kardinals Richelieu zu erkennen, welches übrigens noch heute an den Eliteschulen Frankreichs gelehrt wird.

Es gehörte zur traditionellen **britischen Europapolitik**, das Entstehen einer dominierenden Macht auf dem Kontinent zu verhindern oder durch eine Kombination von Mächten auszubalancieren. Seit der Entstehung des Deutschen Reiches im Jahre 1871 ist Deutschland zum Hauptgegner Englands geworden, den man glaubte, durch Versailles ausgeschaltet zu haben.

Beispiele für diese Strategie sind unter anderem:

- Der 100-jährige Krieg mit Frankreich
- Der Krieg mit Holland
- Die Kriege gegen Deutschland
- Die Kontinentalsperre gegen Napoleon

3. Die geopolitischen Hauptrichtungen

Die Geopolitik versucht die geographischen Gegebenheiten mit politischen Zusammenhängen zu verknüpfen und analysiert die Verbindung zwischen beiden Gegebenheiten.

Bei den gegenwärtigen politischen Ereignissen sind es vor allem die folgende Theorien und Thesen welche wirken:

Alfred Thayer Mahan

1840 in West Point - † 1914 in Washington D. C.

Er wird als der „Clausewitz der See“ bezeichnet und er begründet die US-Navy-Doktrin der Seeüberlegenheit.

Darin eingeschlossen ist das Prinzip der Beherrschung der gegenüberliegenden Grenzen. Beispiele; Besetzung der Philippinen, Vietnamkrieg und Krieg gegen Japan.

Auch Westeuropa ist damit gemeint: Teilnahme am 1. und am 2. Weltkrieg, Einsatz im Mittelmeer und im Schwarzen Meer.

Siehe hier:

- http://de.wikipedia.org/wiki/The_Influence_of_Sea_Power_upon_History
- http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Thayer_Mahan

Sir Halford John Mackinder

15. Februar 1861 in Gainsborough - † 6. März 1947

Sein 1902 erschienenes Werk „Britain and The British Seas“ war die erste umfassende Darstellung der Geomorphologie der Britischen Inseln. Mackinder formulierte 1904 in der Schrift The Geographical Pivot of History die

Heartland-Theorie als Teil der Geopolitik

Diese besagt, daß die Beherrschung des Kernlandes **Eurasiens** der Schlüssel zur Weltherrschaft sei und daß Großbritannien als führende Seemacht, da es aufgrund seiner Insellage dieses Gebiet nicht beherrschen könne, mit dem Aufkommen einer gefährlichen expansionistischen Macht auf dem Kontinent rechnen müsse, insbesondere mit Rußland.

Ein Blick auf die folgende Weltkarte verrät, daß in diesem strategischen Spiel Westeuropa lediglich eine verzichtbare Masse darstellt, es ist ein geostrategischer Spielball.

Siehe hier: http://de.wikipedia.org/wiki/Halford_Mackinder



Pivot Area = Heartland = Herzland

Mackinder`s Weltkarte mit dem Kernland bzw. "Heartland" im Zentrum Eurasiens

Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Aymeric_Chauprade

Aymeric Chauprade

13. Januar 1969

Er ist ein französischer Politikwissenschaftler, Buchautor, Professor für Geopolitik und Geostrategie und Militärexperte.

Chauprade ist in Frankreich für seine Schriften über Geopolitik, Geostrategie und Geohistorie bekannt. Er setzt sich für ein

- geostrategisches Bündnis der Achse Paris–Berlin–Moskau
- und für eine multipolare Welt

ein.

Er setzt sich weiterhin für ein starkes kontinentales Europas im Bündnis mit Rußland ein und verurteilt die globale Hegemonie der USA sowie die Globalisierung nach amerikanischer Art.

Seit 1998 ist Chauprade an der Militärakademie „L'École de guerre“ an der „École Militaire“ in Paris als Dozent für Geopolitik tätig.

Bis 2009 haben an seinen Lehrveranstaltungen etwa 4.000 höhere Offiziere der französischen Armee und etwa 1.000 Offiziere aus dem Ausland teilgenommen.

Außerdem lehrt Chauprade Politikwissenschaft an der Sorbonne und Geopolitik an der Universität Neuchâtel in der Schweiz. Seit 2003 hat Chauprade den Lehrstuhl für Geopolitik an der Militäarakademie Collège des Forces armées royales in Rabat, Marokko, inne. Seit 2005 lehrt er Geopolitik an der Ecole Supérieure de Guerre in der tunesischen Hauptstadt Tunis.

Rußland

Rußlands Geopolitik wird im Wesentlichen durch die folgenden Grundsätze geprägt:

- Drang nach dem Zugang zu einem warmen Meer (Wladiwostok ist zu weit entfernt), nur Archangelsk und Murmansk sind eisfrei, aber der Zugang führt an dem NATO-Land Norwegen vorbei, die Krim bleibt russisch, die Dardanellen sind dabei ein Hindernis, trotz des Vertrages von Montreux 1936.
- Über Serbien Zugang zum Mittelmeer
- Über Afghanistan Zugang zum Indischen Ozean
- Konstantinopel Bosphorus (Ostrom)
- Das Geostrategische Dreieck Murmansk-Afghanistan-Wladiwostok
- Die Geostrategische Achse Moskau – Berlin – Paris
- Das Seidenstraßenprojekt

Wladimir Putin sieht ein „Europa von **Lissabon** bis **Wladiwostok**.

Putin schrieb dazu im November 2010 in der Süddeutschen Zeitung: „Auch Europa braucht eigene Zukunftsvisionen. Und so schlagen wir vor, diese Zukunft durch die Partnerschaft zwischen Rußland und der EU gemeinsam zu gestalten. Damit könnten wir unser Anrecht auf Erfolg und beste Wettbewerbsfähigkeit in der modernen Welt gemeinsam geltend machen“. Diese Idee eines Europas von Lissabon bis Wladiwostok findet sich erstmalig in den Werken des belgischen Theoretikers Jean-François Thiriart.

Süddeutsche Zeitung : 25.11.2010:

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/putin-plaedoyer-fuer-wirtschaftsgemeinschaft-von-lissabon-bis-wladiwostok-1.1027908>
<http://blog.geld.de/allgemeines/putin-will-freihandelszone-von-lissabon-bis-wladiwostok/33585.html>

Freiherr Jordis von Lohausen

6. Januar 1907 in Klagenfurth – 2002 verstorben

Er hat in der österreichischen Armee und in der Wehrmacht unter der Leitung des Erwin Rommel gedient und er ist ein Experte für Geopolitik.

Er ist Befürworter eines Europäischen Imperiums.

- Der Sinn und der Raum,
- die Völker und
- ihre Bedürfnisse sowie
- ihre Emotionen,

sind Motoren der Geschichte und der Welt, keine Religion oder Ideologie kann das regeln. Das sind Konstanten, für die Befugnisse der Globalisierung und die Menschenrechte.

Für Lohausen ist Europa eine große Gemeinschaft der europäischen Völker in einem Raum von Cádiz bis Wladiwostok.

Das ist umso mehr erforderlicher, weil der Islam in das überfüllte Gebiet in Europa dringt.

(Die Übersetzung aus dem Französischen enthält sicherlich einige Fehler, für Hinweis wäre ich dankbar.)

http://fr.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Jordis_von_Lohausen

4. Die bipolare Welt

Am 24. Mai 1949 wurde voreilig und einseitig aus den westlichen Besatzungszonen die BRD gebildet und erst danach am 3. Oktober desselben Jahres die DDR

Wurde die BRD in ein westliches Bündnis NATO
(<http://de.wikipedia.org/wiki/NATO>), Montanunion

http://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Gemeinschaft_f%C3%BCr_Kohle_und_Stahl),
EG (http://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Gemeinschaft)
usw. eingeschlossen, so wurde die DDR in ein östliches Bündnis
(Warschauer Vertrag (http://de.wikipedia.org/wiki/Warschauer_Pakt),
RGW
(http://de.wikipedia.org/wiki/Rat_f%C3%BCr_gegenseitige_Wirtschaftshilfe) eingebunden.

Damit war eine bipolare Welt entstanden. Das war ein wichtiges Element zur Wahrung des Friedens in Europa, auch wenn einige von einem Gleichgewicht des Schreckens sprachen.

Das diente sehr erfolgreich der Sicherheit der beiden deutschen Teilstaaten und demzufolge auch Europas und nicht zuletzt der Welt.

Die Bipolarität ist ein wesentlicher Sicherheitsfaktor. Bei allen militärischen und wirtschaftlichen Entscheidungen mußte man stets die Interessen des anderen kennen und berücksichtigen, bevor man gegen Drittländer oder Drittregionen vorging.

Sie war demzufolge ein Pfand für die Sicherheit des Weltfriedens.

Nun hat sich aber nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 und dem folgenden Zusammenbruch des sozialistischen Lagers einschließlich der Sowjetunion geopolitisch eine völlig neue Situation herausgebildet.

Die USA mit ihrem andienenden Europa und besonders Deutschland waren ohne Rücksicht nehmen zu müssen plötzlich

- die Weltmacht Nr.1,
- die Weltenpolizei und,
- das Mormmaß für alle geopolitischen Entscheidungen.

Es bestand also eine monopolare Welt unter der Vorherrscht der USA. Sie konnten gottgleich schalten und walten, wie sie wollten. Beispiele dafür sind die Kriege auf dem Balkan, in Südamerika, in Afrika, gegen den Irak und gegen Libyen. Es waren über 100 Kriege, die sie unbehelligt führen konnten.

Die bereits im Jahre 2013 auf Hochtouren gelaufenen Vorbereitungen für einen Krieg gegen Syrien, wurden plötzlich im September desselben Jahres abgebrochen. Dem liegen mehrere Ursachen zugrunde, wie zum Beispiel

- die deutliche erkennbare Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt,
- die Herausbildung einer neuen Bipolarität der Welt – möglicherweise auch eine Multipolarität,
- der wirtschaftliche und sozialen Niedergang der einst so starken Wirtschaftsmacht USA,
- den inneren Spannungen in den USA, insbesondere den sozialen Spannungen und nicht zuletzt
- die Erklärung führender Militärs bei der Vorbereitung und Durchführung eines Krieges gegen Syrien nicht zur Verfügung zu stehen..

Siehe hier:

<https://www.bueso.de/node/7048>,

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/09/01/historische-blamage-meuterei-der-us-militaers-zwang-obama-zum-rueckzug/comment-page-18/>

http://german.ruvr.ru/2014_07_08/Wie-die-US-Elite-ihr-Land-totet-7863/

<http://konjunktion.info/2014/06/usa-der-petrodollar-als-letzte-instanz-vor-der-eigenen-bankrotterklaerung/>

<http://german.trib.ir/nachrichten/verschiedenes/item/262153-amerikaner-sind-unzufrieden-mit-obama>

<http://www.goldreporter.de/us-wirtschaftswachstum-kraeftig-nach-unten-revidiert/gold/43163/>

Nun leidet Obama sicherlich an Störungen der Wahrnehmung, wenn er im Mai 2014 vor den Absolventen der West-Point-Militärakademie in New York erklärt, daß die USA noch 100 Jahre lang führende Nation bleiben.

Quelle: <http://de.ria.ru/world/20140528/268615390.html>

Ähnliche Worte konnten die Bürger der DDR bereits am 7. Oktober 1989 aus dem Mund von Erich Honecker (Erster Sekretär des

Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR) hören.

Hier Auszüge aus dieser Rede:

Unsere Republik gehört heute zu den zehn leistungsfähigsten Industrienationen der Welt, zu den knapp zwei Dutzend Ländern mit dem höchsten Lebensstandard.

Wir werden unsere Republik in der Gemeinschaft der sozialistischen Länder, durch unsere Politik der Kontinuität und Erneuerung auch künftig in den Farben der DDR verändern.

Selbstverständlich ist dies kein Vorhaben, das binnen kurzer Zeit und nach fertigen Rezepten, ohne unablässige Suche nach den jeweils zweckmäßigsten Lösungen zu bewältigen wäre. Es handelt sich vielmehr um einen historischen, einen langfristigen Prozeß tiefgreifender Wandlungen und Reformen in allen Bereichen. Endes
Vollständige Rede: <http://www.glasnost.de/db/DokZeit/89honecker.html>

Nach seinen Worten war also die DDR auf weitere Jahrzehnte ausgerichtet.

Zur gleichen Zeit demonstrierten aber bereits vor dem Festgebäude zehntausende Bürger für Freiheit, Menschenrechte und für den Fall der Mauer.

Am 9. November 1989, also vier Wochen nach dieser Rede, wurde die Mauer geöffnet.

Also auch ein Beispiel für eine Störung der Wahrnehmung.

Spätestens seit dem September 2013, den vorgesehen Beginn des Krieges der USA gegen Syrien, spielt Putin das Klavier. Die anderen tanzen dazu. Zumindest trifft das auf den geopolitischen Raum Europa, Nah-Ost und in verschiedenen Regionen in Asiens zu.

In Ostasien mischt schon seit langem China kräftig mit.

Es hat sich demnach wieder eine bipolare oder gar eine tripolare Welt herausgebildet.

Damit ist es nicht mehr ohne weiteres möglich regionale Kriege oder andere Kriege zu entfachen, ohne die Interessen anderer zu berücksichtigen.

5. Die Entstehung neuer Wirtschaftsbündnisse / Abkehr von den USA und dem Dollar

5.1 Von der monopolaren zur bipolaren Welt

Die Beendigung der monopolaren Welt wurde eigentlich von den USA selbst herausgefordert; zu sehr und zu oft haben diese der Welt und vor allem den Entwicklungs- und den Schwellenländern ihren Willen aufgedrückt.

Sie haben die Regeln der Zusammenarbeit in diesen Beziehungen aufgestellt und aufgezwungen.

Viel zu oft haben sie dabei mit Militär gedroht und es auch eingesetzt.

Es ist demzufolge mehr als verständlich, daß sich diese Länder andere Orientierungen suchten und diese zu einer Zusammenarbeit ausgestalteten.

Im Folgenden werden deshalb die wichtigsten Bündnisse und Wirtschaftsvereinigungen vorgestellt:

Der Reichskanzler, Fürst Otto von Bismarck, hat im Jahre 1887 Gustav Ruhland (Prof. für politische Ökonomie an der Universität in Freiburg Schweiz) beauftragt, nach den Gründen für den Untergang des Römischen Imperiums und anderer großen Reiche zu forschen. Dazu reiste er unter anderem nach England, Rußland Ägypten und Nordamerika.

1890 legte er seinen Bericht über die Ursachen vor.

Die wichtigsten Ursachen welche er dabei herausstellte waren unter anderem.

- die Verschuldung
- die geographische Überdehnung
- die Vermögenskonzentration
- die Dekadenz und
- das System von Brot und Spielen

Diese Ursachen sollte man beachten wenn man die USA beurteilt. Diese treffen natürlich auch auf Europa zu. An dieser Stelle soll aber nicht näher darauf eingegangen werden.

5.2 Der Mercosur(sul) und die Banco do Sul

Mercosur (portugiesisch Mercosul) ist die abgekürzte Bezeichnung für den Gemeinsamen Markt Südamerikas. Die spanische Bedeutung für die Abkürzung ist Mercado Común del Sur (Gemeinsamer Markt des Südens).

Die ebenfalls offizielle portugiesische Bezeichnung lautet Mercosul für Mercado Comum do Sul.

Der Mercosur konstituierte sich durch Unterzeichnung des Vertrages von [Asunción](#) vom 26. März 1991.

Es handelt sich hierbei

- um einen [Binnenmarkt](#) mit mehr als 260 Millionen Menschen (Stand 2006),
- der derzeit 12,8 Millionen Quadratkilometer umfaßt,
- was ungefähr 72 % der Fläche [Südamerikas](#)
- bzw. 56 % der Fläche [Lateinamerikas](#) entspricht.

Der Mercosur erwirtschaftet

- ein [Bruttoinlandsprodukt](#) von etwa einer Billion US-Dollar (rund 75 Prozent des gesamten BIP des lateinamerikanischen Kontinents),

- im Außenhandel beträgt der Wert der Exporte etwa 200 Mrd. US-Dollar und
- der für Importe etwa 130 Mrd. Dollar.

Mitgliedsstaaten und assoziierte Staaten

Mitglieder des Mercosur sind:

- Argentinien
- Brasilien
- Paraguay
- Uruguay
- Venezuela (Unterzeichnete am 4. Juli 2006 den Beitritt und trat am 31. Juli 2012 auf dem Gipfel in Rio dem Mercosur bei.)

assoziierte Staaten sind:

- Chile (1996)
- Bolivien (1997; stellte einen Antrag auf Vollmitgliedschaft)
- Peru (2003)
- Kolumbien (2004)
- Ecuador (2004; stellte im Dezember 2011 einen Antrag auf Vollmitgliedschaft)
- Mit Mexiko nahm der Mercosur am 8. Juli 2004 Gespräche über eine Assoziation auf.
-



Die Staaten des Mercosul/Mercosur:

- Vollmitglieder
- assoziierte Staaten
- in Verhandlungen über Assoziation (siehe Pfeil)

Bild:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mercosur>

Die Banco de Sul (Bank des Südens wurde gegründet als eine

- Alternative zur Finanzkrise in den USA und Europa und
- Antwort auf die Bevormundung durch den IWF und der Weltbank

Am 10. Dezember 2007 haben die Staatschefs von sieben südamerikanischen Staaten in Buenos Aires die Gründungsurkunde für die Banco del Sur unterzeichnet.

Hauptsitz der neuen Bank ist die venezolanische Hauptstadt Caracas, das Startkapital soll rund sieben Milliarden US-Dollar betragen.

An dem Projekt beteiligen sich



- Argentinien,
- Bolivien,
- Brasilien,
- Ecuador,
- Paraguay,
- Uruguay und
- Venezuela.

Bild:

http://de.wikipedia.org/wiki/Bank_des_S%C3%BCdens

Die "Bank des Südens" wurde von Néstor Kirchner (Argentinien) und Hugo Chávez (Venezuela) initiiert und soll eine Alternative zu Weltbank und IWF sein, die nach Ansicht der meisten Politiker Südamerikas bei wichtigen Entscheidungen und Projekten "versagt" haben, wie etwa der ecuadorianische Präsident Raffael Correa gegenüber der Presse sagte:

Dieser hat 2005 als junger Wirtschaftsminister von Ecuador die schwere politisch-soziale Krise in seinem Land zum Anlaß genommen, die Verwendung der Erdöleinnahmen zu überprüfen. Ab sofort sollte weniger Geld in die Schuldentilgung und mehr in Sozialprogramme fließen.

Die Strafe der Weltbank folgte auf dem Fuße. Umgehend legte sie einen zugesagten 100-Millionen-Dollar-Kredit auf Eis und sorgte bei

den ecuadorischen Präsidenten Carlos Mesa dafür, daß die Karriere des unbotmäßigen Wirtschaftsministers gestoppt wurde. "Die Herren des Erdöls, die Vereinigten Staaten, der Internationale Währungsfonds (IWF), die Weltbank, die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) setzten den Präsidenten unter Druck", so berichtete Correa. "Ich verlor sein Vertrauen und seine Unterstützung." Und so mußte der junge Ökonom sein Amt aufgeben.

Siehe auch hier:

http://de.wikipedia.org/wiki/Bank_des_S%C3%BCdens

5.3 Die BRICS Staaten

Die **BRICS-Staaten** sind eine Vereinigung aufstrebender Volkswirtschaften. Die Abkürzung „BRICS“ steht für die Anfangsbuchstaben der fünf Staaten:

- **B**rasilien,
- **R**ußland,
- **I**ndien,
- **C**hina und
- **S**üdafrika.

Die Zusammensetzung ist fast identisch mit der der O5-Staaten, zu denen Mexiko anstatt Rußland gezählt wird.

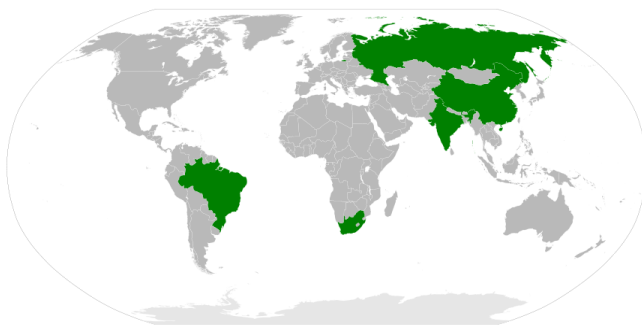


Bild:

<http://en.wikipedia.org/wiki/BRICS>

Etwa 40 % der Weltbevölkerung, 3 Milliarden Menschen, leben in den BRICS-Staaten. Ihr Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt betrug im Jahr 2008 ca. 22 %.

Das erste Gipfeltreffen dieser Staaten fand im Jahre 2009 in Jekaterinburg (Rußland) statt und das sechste Treffen fand vom 15. bis 17. Juli 2014 in [Fortaleza](#), Brasilien (mit Gründung

- der [New Development Bank](#) und
- des [Contingent Reserve Arrangement](#))

statt.

Die **New Development Bank** (deutsch: Neue Entwicklungsbank) ist eine multilaterale Entwicklungsbank, die von den BRICS-Staaten als eine Alternative zu den bereits existierenden Institutionen Weltbank und Internationaler Währungsfonds gegründet wurde. Sie soll vorrangig der Finanzierung von Entwicklungsprojekten und Infrastruktur innerhalb der fünf BRICS-Staaten dienen.

Der Hauptsitz der Bank ist im chinesischen Shanghai geplant.

Sieh auch hier: http://de.wikipedia.org/wiki/New_Development_Bank

Das **Contingent Reserve Arrangement (CRA)** ist eine Vereinbarung zur Gründung einer Organisation, die einen Reservefond der BRICS-Staaten verwaltet. Zu dessen Aufgaben gehören

- die Förderung der Zusammenarbeit in der Währungspolitik,
- die Ausweitung des Handels, Kreditvergaben sowie
- technische Hilfe

zwischen den Staaten der BRICS-Gruppe.

Die Vereinbarung ermöglicht über Währungs-Swaps die Bereitstellung von Liquidität.

Das CRA wurde 2014 zusammen mit seiner Schwesterorganisation, der New Development Bank (NDB) in Fortaleza beschlossen.

Den Reservefond bilden anfangs fünf Staaten mit einem Anfangskapital von 100 Milliarden Dollar.

Für unsere Medien war das nicht berichtenswert, wohl aber daß zur gleichen Zeit Frau Merkel in Rio de Janeiro zur Fußballweltmeisterschaft aufgehalten hat und einer Mannschaft zugejubelt hat, welche gegen gute Bezahlung für Deutschland gespielt hat.

Siehe auch hier:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/BRICS-Staaten>

- <http://www.deutsche-mittelstands-nachrichten.de/2014/05/62427/>
- http://german.ruvr.ru/news/2014_07_09/BRICS-Lander-wollen-neue-Entwicklungsbank-grunden-7438/
- <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/michael-brueckner/bric-von-der-erfolgsformel-zur-crash-chiffre.html>
- http://german.ruvr.ru/2014_07_02/Die-BRICS-Bank-wird-die-finanzielle-Herrschaft-der-USA-herausfordern-2526/
- <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/wird-die-infrastrukturbank-der-brics-staaten-die-herrschaft-des-iwf-brechen-.html;jsessionid=A3D5BF60AB44F0A2091C9091EA73B86E>

Die fünf BRICS-Staaten verzeichnen weltweit das schnellste wirtschaftliche Wachstum. Jetzt wollen sie ihre eigene internationale BRICS-Entwicklungsbank gründen, um die von den USA beherrschte Weltbank zu umgehen.

Die fünf aufstrebenden Volkswirtschaften bedeuten die größte Herausforderung für die wirtschaftliche Hegemonie der »Alten Welt«, das von den USA und der EU dominierte System von Bretton Woods. Durch die Gründung einer eigenen internationalen Infrastruktur-Kreditbank wird die globale Finanzmacht gewissermaßen auf den Kopf gestellt.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Initiativen derselben Länder, ihre Abhängigkeit vom Dollar zu reduzieren, wird auch die Macht des von der Wall Street geprägten Amerikanischen Jahrhunderts in geopolitischer Hinsicht in Frage gestellt.

Siehe auch hier:

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/brics-bedrohen-das-us-weltbank-monopol.html>

Die BRICS-Staaten bedrohen das US-Weltbank-Monopol

Kandidaten für eine Vollmitgliedschaft sind

- Indonesien
- Türkei

Ihr Interesse an den Beitritt haben erklärt

- Argentinien
- Ägypten
- Iran
- Nigeria
- Syrien

Das sind alle Länder, denen die USA in der Vergangenheit Gewaltangedroht hat oder gar gegen sie ausgeübt hat.

5.4 Die Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit

Die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) ist eine Internationale Organisation mit Sitz in Peking (China).

2001 kehrte das Gipfeltreffen der Shanghai Five nach Shanghai zurück. Die fünf Mitgliedstaaten nahmen hier Usbekistan in die Verträge der Shanghai Five auf, die nunmehr informell als Shanghai Six bezeichnet werden. Gleichzeitig unterzeichneten alle sechs Staatschefs am 15. Juni 2001 die Gründung der Organisation.

Ihr gehören (Stand: Juni 2011)

- Volksrepublik China,
- Rußland,
- Usbekistan,
- Kasachstan,
- Kirgisistan und
- Tadschikistan

an.

Derzeit vertritt die SOZ rund ein Viertel der Weltbevölkerung und stellt damit die größte Regionalorganisation dar.

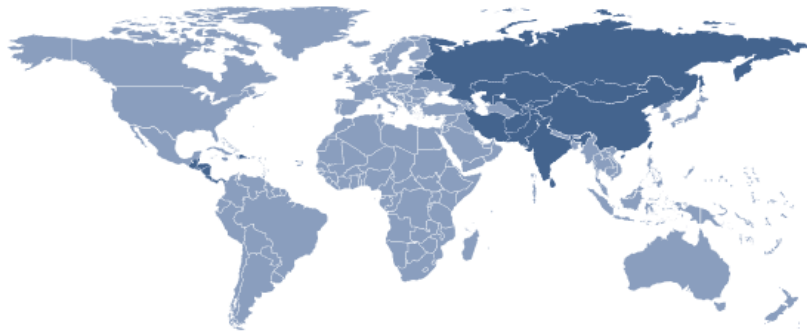


Bild: <http://www.un-arm.org/PoAISS/RegionalOrganizations.aspx>

Mitgliedsstaaten der Shanghai-Organisation

- Volksrepublik China
- Kasachstan
- Kirgisistan
- Rußland
- Tadschikistan
- Usbekistan, war nicht Mitglied der Shanghai Five

Staaten mit Beobachterstatus

- Mongolei, seit dem SOZ-Gipfel 2004 in Taschkent (Usbekistan)
- Indien, seit dem SOZ-Gipfel 2005 in Astana (Kasachstan)
- Pakistan, seit dem SOZ-Gipfel 2005 in Astana (Kasachstan)
- Iran, seit dem SOZ-Gipfel 2005 in Astana (Kasachstan)
- Afghanistan, seit dem SOZ-Gipfel 2012 in Peking (Volksrepublik China)

Staaten, die Interesse an der SOZ bekundet haben

- Nepal
- Weißrußland
- Turkmenistan
- Türkei

Dialogpartner der SOZ

- Afghanistan
- ASEAN

- GUS
- Sri Lanka
- Weißrußland
- Türkei

Am 7. Juni 2012 wurde die Türkei offiziell als ein weiterer Dialogpartner aufgenommen.

Sie benötigt die EU nicht mehr. Nach der Aussage einer türkischen Universität liegt das Wirtschaftswachstum mit 7 % (2006) über den der EU.

Damit ist die Türkei das erste Land, das eine Dialogpartnerschaft mit der Shanghai-Organisation unterhält und gleichzeitig Mitglied der NATO ist. Im Westen wurde dieser Schritt kritisch aufgenommen, vor allem in Hinblick auf die Beitrittsverhandlungen mit der EU. In einem Interview bemerkte der türkische Ministerpräsident Erdoğan: "Dann sagen wir der EU auf Wiedersehen".

Mit einem möglichen Beitritt der Türkei in die Shanghai Organisation würde die Heartland(Herzland)Theorie eines Sir H. J. Mackinder einen Schlag erhalten.

Damit stellen sich am Bosphorus (ein wichtiges Ziel der Geopolitik Rußland) sofort neue Situationen ein.

Werden dann die NATO und die USA mit ihren Zerstörern noch so frei im Schwarzen Meer operieren dürfen?

http://de.wikipedia.org/wiki/Shanghaier_Organisation_f%C3%BCr_Zusammenarbeit

<http://de.ria.ru/zeitungen/20130909/266840192.html>

Mittlerweile stellt die Shanghai-Organisation die NATO in den Schatten

(Meldung vom 17.08.2014)

Schon wieder gibt es eine nicht beabsichtigte Konsequenz aus Washingtons extrem aggressiver Außenpolitik. Jetzt geschieht, was

eigentlich hätte verhindert werden sollen: Die Länder der großen eurasischen Landmasse nähern sich einander an und bilden einen

- wirtschaftlichen,
- politischen und sogar
- militärischen Block,

de facto als Gegengewicht zu der geplanten »einzigsten Supermacht« Amerika.

Auf ihrer jüngsten Tagung in Fortaleza (Brasilien) haben sie beschlossen, auf ihrer Tagung im September die Kandidaten und Beobachter

- Indien
- Pakistan
- Iran und
- Mongolei

als Vollmitglied aufzunehmen.

Das entspricht einen Zuwachs von über 1,5 Mrd. Menschen in diesen mächtigen Wirtschaftsblock.

Siehe hier:

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/eurasische-soz-laender-bedrohen-die-hegemonie-der-nato.html;jsessionid=4FC201ABAC776D0C4107C8F01C87A3BB>

Siehe auch die Prinzipien der Außen- und Wirtschaftspolitik in der anbrechenden Ära der "Neuen Seidenstraße"

- Die zweite eurasische Landbrücke
- Neue gerechte Weltwirtschaftsordnung entsteht um die Neue Seidenstraße!

Siehe hier:

<http://www.bueso.de/artikel/prinzipien-aussen-und-wirtschaftspolitik-anbrechenden-aera-neuen-seidenstrasse>
<https://www.bueso.de/node/7486>

Ich erinnere an

- Wolfram Engels, welcher Europa als den Wurmfortsatz Asiens sieht
- Aymeric Chauprade, welcher der Achse Paris-Berlin-Moskau den Vorzug gibt und an
- Waldimir Putins Beitrag in der Süddeutschen Zeitung im November 2010 als er davon sprach, daß Europa eine Zukunftsvision benötige und er die geopolitisch Achse Lissabon - Wladiwostok vorschlug

5.5 Gegenüberstellung der Länder welche sich dem Dollar entziehen

Zusammenfassung:

Nach dieser Übersicht leben jetzt bereits 41,8 % aller Menschen in einem der genannten Wirtschaftblöcke (ohne EU und USA).

Wenn im September noch die vier genannten Staaten aufgenommen werden, erhöht sich der Anteil auf über 63 % der Weltbevölkerung.

Der US-amerikanische Sicherheitsberater **Zbigniew Brzeziński** muß nun feststellen, daß

»das Gebot, keinen eurasischen Herausforderer aufkommen zu lassen, der den eurasischen Kontinent unter seine Herrschaft bringen und damit auch für Amerika eine Bedrohung darstellen könnte, nicht aufgeht.«

Die Schuld ist wohl einzig bei den USA zu suchen, sie haben

- regelmäßig die Länder herausgefordert,
- diese mit Sanktionen geknebelt,
- diese mit Kriegen überzogen oder gedroht und
- deren Vorschläge aus der Position des Stärkeren zurückgewiesen.

Dazu die folgende Übersicht:

<u>Wirtschafts- vereinigungen</u>	Fläche in km ²	Anteil an der Ge- samfläche der Welt	Einwohn- er in Mio.	Anteil an an der Welt
Mercosur	12.789.195	9,4	275,0	3,8
Mercosur (assoziierte Staaten)	6.526.742	4,8	236,7	3,3
Mercosur gesamt	19.315.937	14,2	511,7	7,1
BRICS	39.716.431	29,3	3.006,7	42,0
BRICS (Kandidaten, Interessenten)	9.227.519	6,8	689,8	9,6
BRICS gesamt	48.943.950	36,1	3.697	51,6
Shanghai-Organisation	30.210.752	22,3	1.560,9	21,8
Shanghai-Organisation (Beobachter, Interessenten)	9.638.995	7,1	1.697,7	45,5
Shanghai Organisation ges.	39.849.747	29,4		67,3
Gesamt (1)	31.331.229	61,3	4.538,2	66,2
Gesamt (2)	12.789	22,4	3.003,3	41,8
Zum Vergleich:				
EU	4.381.324	32,3	505,7	7,1
USA	9.826.675	7,2	313,8	4,4

Diese Länder entziehen sich nicht nur dem Dollar, sondern auch den USA und/oder der Weltbank und dem IWF. Oder sie suchen nach Alternativen.

Erklärung (1):

In dieser Summe wurden alle Staaten ausgelassen, welche in mehreren Organisationen Mitglied, Beobachter oder Anwärter sind. Zum Beispiel China, Brasilien, Rußland

Erklärung (2):

In dieser Summe sind nur die Staaten enthalten, welche tatsächlich Mitglied sind. Anwärter, Beobachter und Interessenten wurden nicht berücksichtigt

Quelle für die Länderangaben:

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Staaten_der_Erde

6. De-Dollarisierung

Der Druck auf den Dollar nimmt von allen Seiten zu, er wird immer weniger als Leitwährung betrachtet und verwendet.

Auf der Welt hat sich das Kräfteverhältnisse erheblich verschoben.

Petrodollar: Abgesang und die letzten friedlichen Tage?

<http://konjunktion.info/2014/06/petrodollar-abgesang-und-die-letzten-friedlichen-tage/>

Die Rolle des US-Dollars als Weltreservewährung ist nicht nur ein Statussymbol. Seit der Schaffung der Währungsordnung von Bretton Woods im Jahr 1944 war der Dollar als Reservewährung das Herzstück der amerikanischen Macht.

Mit der Aufhebung des Goldstandards im Jahre 1971 durch Richard Nixon und der 1973 stattgefundenen Bilderberg-Konferenz in

Saltsjöbaden Schweden haben die USA auf Kosten der Welt durch die Unterlegung des Dollars mit dem Schmiermittel der Welt, dem Öl, gelebt.

1971 ist aber der Dollar zu einer Papierwährung verkommen, deren relativer Wert nach oben und unten schwankt.

Seit nun gut 40 Jahren machte die Bindung Dollar-Öl die USA zur alleinigen Supermacht, der auch die Sowjetunion nur noch bedingt bis zu ihrer Auflösung folgen konnte. Denn ohne Dollar, kein Öl und ohne Öl kann kein Land funktionieren und überleben.

Damit war der Petrodollar geboren, der es den USA unter anderem erlaubte per Notenpresse

- seinen Militärhaushalt ins Unermeßliche zu steigern (USA 640 Milliarden US-Dollar in 2013), den die anderen Nationen weltweit bezahlen,
- sein Militär weltweit in Stellung zu bringen (2008 allein 761 Stützpunkte),
- Waren und Dienstleistungen zu importieren und mit wertlosen Papier zu bezahlen oder
- sich von anderen das eigene Staatsdefizit finanzieren zu lassen.

Somit haben gewissermaßen alle Staaten die Kriege gegen sich selbst bezahlt.

Soweit der Status Quo zum Dollar.

Als Saddam Hussein in den ersten Jahren nach dem Jahrtausendwechsel versuchte sein Öl gegen andere Währungen, vornehmlich Euro, zu verkaufen, traf ihn der Bannstrahl der USA.

Der Irak wurde folgerichtig (zu mindestens in den Augen der Neokonservativen in Washington) im März 2003 von der “Koalition der Willigen”, angeführt durch die USA, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen (sprich Lügen) angegriffen.

Deutschland beteiligte sich “nur logistisch” (z.B. Bereitstellung Stützpunkte, Drehpunkt Ramstein, Flughafen Leipzig/Halle) an

diesem illegalen Angriffskrieg und zückte, wie immer, sein Scheckbuch, um sich an den Kosten zu beteiligen.

Der libysche Präsident Muammar Gaddafi war der nächste in der Reihe, der die Kopplung „Öl nur gegen Dollar“ zu durchbrechen versuchte.

2011 wiederbelebte er den Versuch einen Golddinar einzuführen. Dieser sollte unter anderem auch dazu dienen libysches Öl gegen „werthaltiges Geld“ zu verkaufen. Genauso wie der Irak wurde auch Libyen unter falschen Anschuldigungen durch die NATO angegriffen. Und genauso wie Hussein musste Gaddafi dafür sein Leben lassen.

Jedoch dürften sich sowohl Iraker als auch Libyer heute Hussein und Gaddafi zurückwünschen, da seit dem Sturz der beiden Machthaber die Bevölkerungen beider Länder massiv an Lebensqualität eingebüßt haben und sich mit dem Titel „Failed State“ schmücken dürfen.

Im Prinzip haben all die, von den USA, angegriffene Länder die Kriege gegen sich über den Dollar selbst bezahlt.

Auch Deutschland durfte vor den Zweiten Weltkrieg derartiges erfahren. Nachdem man 1919 in Versailles alles Vermögen, alles Gold usw. geraubt hatte, hatte es nichts mehr besessen womit es seine Importe bezahlen konnte.

Es hat deshalb im internationalen Handel Ware gegen Ware verrechnet.

In seinem Buch „Der Zweite Weltkrieg“ schrieb dazu Winston Churchill:

"Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch, seine Wirtschaftskraft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenes Austauschsystem zu schaffen, bei dem die Weltfinanz nicht mehr mitverdienen konnte." Für dieses Buch hat er den Nobelpreis erhalten.

Diese Aussage hat er auch gegen Hitlers Widerständler um von Stauffenberg, Gördel, Kreisauer Kreis u.a. getroffen; also der Krieg wurde nicht gegen Deutschland sondern gegen dessen Wirtschaftskraft geführt.

Die Beispiele Irak und Libyen zeigen, daß man sich also lieber nicht mit dem Petrodollar anlegen sollte. Doch die Zeiten haben sich geändert.

Die USA und der Westen gehen sprichwörtlich am Stock.

- Massive Staatsüberschuldungen aufgrund der Rettung “systemrelevanter Banken”,
- eine sinnlose, schier endlose “Euro-Rettung” und
- eine “versteckte Entdemokratisierung” durch Notstandsgesetze wie NDAA (National Defense Authorization Act (Genehmigungsgesetz zur nationalen Verteidigung) oder
- den Vertrag von Lissabon

sind nur die offensichtlichsten Zeichen dafür.

Das von den angloamerikanischen Kräften präferierte Schuldgeldsystem ist an seinem natürlichen Ende angekommen. Negativzinsen oder Refinanzierungszinssätze nahe Null können das Ganze vielleicht noch ein wenig hinauszögern, aufhalten jedoch nicht.

Und genau diesen Umstand haben auch die Analysten und Strategen in Moskau und Peking erkannt. Das Land der Ressourcen und das Land der Arbeitskräfte haben in den letzten Jahrzehnten ganz geschickt ihre eigenen Pläne verfolgt und sich als ernstzunehmende Spieler im großen Spiel der Macht aufgestellt.

Schon Syrien zeigte, daß die bisherige “Vereinnahmung” der US-dominierten UNO nicht mehr so einfach funktionieren würde, wie es letztmals bei Libyen der Fall war.

Putin und Lawrow zogen Obama und Kerry im wahrsten Sinne des Wortes den Zahn und zeigten der Welt wiedergewonnene diplomatische Stärke.

Auch China versteht es vermehrt das wirtschaftliche Gewicht in diplomatische Stärke zu verwandeln.

Rußland und China haben vor kurzen ein richtungsweisendes Gasgeschäft beschlossen. Umfang ca. 400 Milliarden US-Dollar. Das entscheidende dabei ist jedoch, daß beide Vertragspartner die eigenen Landeswährungen, den Rubel und den Yuan, als Fakturierungsmittel einsetzen wollen.

Putin hatte schon 2009 die Rohstoffbörse in St. Petersburg auf weitere Währungen wie den Rubel und Euro umgestellt. Doch ist der Umfang der Zahlungen lautend auf Rubel und Euro eher gering. Doch mit

- dem neuen Gasgeschäft,
- den jetzigen Sanktionen aufgrund des westgesteuerten Putsches in der Ukraine gegenüber Rußland und
- der immer offensichtlicheren Einkreisung der beiden Kontrahenten der USA mittels NATO-Stützpunkten oder der Truppenverstärkung der US-Einheiten in Asien,

ist wohl die Zeit reif den Petrodollar “anzugreifen”.

So wollen ab sofort russische Firmen Zahlungen für Rohstoffe und Güter in anderen Währungen annehmen, losgelöst vom US-Dollar. Und auch Peking dürfte sich in einer ähnlichen Richtung positionieren.

Ein Mittel, das jedoch gleichzeitig das Letzte ist. Denn eines dürfte jedem halbwegs intelligenten Menschen bei einem solchen Manöver klar sein: Peking und Moskau haben sich damit noch mehr in das Blickfeld US-amerikanischer und westlicher Mächte gebracht, die bereits die “kleinen Angriffe” Libyens und des Iraks auf den Petrodollar nicht “ungesühnt” ließen.

Man muß kein Prophet sein, um zu erkennen, daß sich damit Rußland und China in eine exponierte Lage bringen, die das Potential für einen alles entscheidenden Schlag der USA und des Westens besitzt.

Denn

- ein weitwundes Tier,
- ein angezählter Boxer am Rande des Zusammenbruchs und
- ein Schuldgeldsystem, das kurz vor der Explosion steht,

wird alles in seiner Macht stehende tun, um den endgültigen Tod, den unvermeidlichen K.O. und den Systemkollaps zu verhindern. Und das mit allen Mitteln. Koste es was es wolle und seien es Kriege.

Genannt seien die Vorbereitungen der Kriege gegen den Iran, um von dort Rußland mit dem Herzland angreifen zu können.

Als das nicht funktioniert war plötzlich Syriens Präsident Baschar al-Assad der Böse. Es sollte von Syrien aus eine Basis für die Kriege gegen den Iran und damit gegen Rußland geschaffen werden.

Da ist Geopolitik in Aktion.

Der Angriff sollte im September 2013 beginnen. Alle Zeichen, wie

- Provokationen,
- Truppenbewegungen, Aufmarsch von Zerstörer,
- Vorbereitung der Bürger über die Medien mittels Kriegshetze und
- Bündnisbeziehungen

deuteten darauf hin.

Es kam glücklicherweise nicht dazu.

Weil aus der, seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion, bestehenden monopolaren Welt wieder eine bipolare Welt entstand.

Seit dem spielt Putin auf dem Klavier und die anderen können dazu tanzen.

Es gibt dazu mehrere Ursachen. Einige möchte ich nennen:

- Die De-Dollarisierung der Weltwirtschaft
- Erhebliche innenpolitische Schwierigkeiten in den USA. Merkmale dafür sind unter anderem

- 25 % aller Gefängnisinsassen der Welt sind Bürger der USA in sitzen in einem USA-Gefängnis.
- 20 % der USA-Bevölkerung sind von der Existenzvernichtung bedroht, die sind von Lebensmittelzuweisungen des Staates abhängig.
- Die ständig zunehmenden sozialen Unruhen.
- Die Mexikanisierung des Südens und des Westens (also unkontrollierte Einwanderung) der USA.
- Höchste Militärs haben in Vorbereitung des Krieges gegen Syrien Barack Obama den „Gehorsam“ verweigert.
- Im Kongreß werden die Vertreter des Trennbankensystems immer stärker.
- Am 27. Juli 2014 erfolgte im Repräsentantenhaus eine Abstimmung über eine Resolution von historischer Bedeutung. Darin heißt es, daß der US-Präsident ohne besondere gesetzliche Autorisierung keine Streitkräfte der USA in den Irak verlegen oder für einen andauernden Kampfeinsatz dort einsetzen darf.
- Am 3. September 2014 hat eine Gruppe ehemaliger hoher US-Geheimdienstoffiziere der US-Intelligence sich mit einem „Offenen Brief“ an die Bundeskanzlerin Angela Merkel gewandt, in dem sie ihr raten, amerikanische Behauptungen, es habe eine russische Invasion in die Ukraine gegeben, mit Vorsicht zu genießen.
- Die UNO, am 14.08.1941 vor Neufundland als Atlantik-Charta gegen Deutschland von den USA angeregt, sieht sich nicht mehr als Instrument des Westens.

Weitere konkrete Beispiele bei der De-Dollarisierung des Welthandels:

- Die Banco do Sul (Bank des Südens) hat eine Geldreserve von 50 Mrd. Dollar angelegt. Diese soll auf 100 Mrd. Dollar erhöht werden. Damit wollen sich die Länder des Mercosul von den USA, der Weltbank und der FED unabhängig machen und Investitionen finanzieren.

- Das Erdgasabkommen zwischen Rußland und China in Höhe von 400 Mrd. Dollar erfolgt auf der Basis von Rubel und Yuan.
- Rußland und China koppeln ihren Handel vollständig vom Dollar ab.
- Die Umstellung der Rohstoffbörse in St. Petersburg im Jahre 2009 auf weitere Währungen wie den Rubel und Euro.
- Im April dieses Jahres hat Rußland die Entkopplung seines Handels vom Dollar angekündigt.
- Auch China wendet sich immer stärker vom Dollar ab. Sein Handel mit dem Iran, Indien und anderen Ländern wird im zunehmenden Maße auf zwischenstaatliche Verrechnungen oder den Yuan umgestellt.
- BRICS-Staaten sind aktiv dabei, die Rolle des Dollar im bilateralen Handel zurückzufahren.
- Die Gründung der 100-Milliarden-Dollar-Entwicklungsbank Amerikas, Banco do Sul) wird ein schwerer Schlag für die 1941 in Bretton Woods gegründeten Finanzinstitutionen.
- Auch der Iran bewegt sich vom Dollar weg.

Die chinesische Führung treibt die Gründung einer Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB) voran, insbesondere auch im Hinblick auf das Projekt der Neuen Seidenstraße. Die AIIB soll ihre Arbeit zunächst mit einem Grundkapital von 100 Mrd. Dollar aufnehmen, wovon die eine Hälfte von Regierungen, einen Großteil wird China selbst beisteuern, und die andere Hälfte von Finanzinstitutionen und privatem Kapital gestellt werden soll.

Das wird ein kraftvolles Gegenstück zur Weltbank sein. (BüSo)

Frankfurt/Main hat sich gegen Paris und Luxemburg durchgesetzt. Der Finanzplatz wird zur wichtigsten Yuan-Drehscheibe in der EU. Das wird vielen deutschen Firmen helfen, nicht nur Kosten zu sparen. Bis Herbst soll der Finanzplatz Frankfurt zum ersten Handelszentrum für die chinesische Währung in der Euro-Zone ausgebaut werden. Künftig können deutsche Unternehmen ihre Geschäfte mit chinesischen Partnern in einer Zeitzone, einer Sprache und vor allem

günstiger als heute abwickeln. In der Vorwoche hatte die chinesische Zentralbank die Bank of China zur Clearing-Bank für Geschäfte mit dem Yuan ernannt.

Der vielleicht schwerste Schlag gegen die Rolle des Dollars im Welthandel kommt von Frankreich. [Als Teil der offiziellen Reaktion](#) auf die beispiellose von der US-Regierung verhängte Neun-Milliarden-Dollar-Strafe gegen die führende französische Bank BNP Paribas hat die französische Regierung angekündigt, auf größere Distanz zum Dollar zu gehen.

Der Chef der französischen Nationalbank Banque de France und Vorstandsmitglied der Europäischen Zentralbank, kündigte an, Frankreich und andere Länder würden als Reaktion auf das Vorgehen gegen die BNP den Plan, den Dollar zu umgehen, beschleunigt vorantreiben.

Jetzt deutet einiges darauf hin, daß es große EU-Länder satt haben, sich von einer im Niedergang begriffenen einzigen Supermacht in Washington Vorschriften machen zu lassen.

Der Chef des großen französischen Ölkonzerns Total, erklärte diese Woche vor der Presse:

»Es wäre nicht realistisch, ohne den Dollar auszukommen, aber es wäre gut, den Euro stärker zu nutzen.

Die Türkei möchte den US-Dollar als Leitwährung beim Handel mit Rußland ablösen. Stattdessen sollen der Rubel und die Türkische Lira als Zahlungsmittel dienen. Damit möchte das Land künftige Sanktionen gegen Rußland umgehen. Denn Rußland ist der zweitgrößte Handelspartner der Türkei. Für die NATO könnte die Kehrtwende zum Problem werden.

Rußlands Unternehmen verabschieden sich vom Dollar. Um sich gegen mögliche Sanktionen des Westens zu schützen, machen sich russische Unternehmen vom Dollar unabhängig. Sie eröffnen Konten

in Asien und stellen ihre Export-Verträge auf asiatische Währungen wie den chinesischen Yuan und den Hong-Kong-Dollar um.

Frankreichs Finanzminister sagte, daß es keinen Grund gibt, Erdöl mit Dollars zu bezahlen. Daß der Ölpreis in Dollar pro Barrel angegeben werde, bedeute nicht, daß in dieser Währung auch bezahlt werden müsse.

Er teilte weiter mit, so werden die Finanzminister der Euro-Zone bei ihrem nächsten monatlichen Treffen darüber diskutieren, wie der Euro im internationalen Handel stärker genutzt werden kann. Der Euro hatte sich nach dem US-Finanzkrach von 2007 bis 2008 rapide zu einer alternativen internationalen Reservewährung entwickelt. Es traf sich gut für Washington, daß 2010 die griechische Finanzkrise ausbrach, genau zu dem Zeitpunkt, als China und andere Dollar-Investoren sich dem Euro zuzuwenden drohten.

Gerade die Aussagen der Franzosen sind wichtig und interessant. Hegen sie doch seit Jahrhunderten einen Groll gegen die Angelsachsen beidseitig des Atlantiks.

Ich erinnere nur an

- den Hundertjährigen Krieg,
- die Vernichtung der Französischen Flotte durch Großbritannien im Jahre 1759 (obwohl Frankreich auch Gegner Deutschlands war),
- die Verweigerung der Angelsachsen 40.000 französischer Soldaten in Dünkirchen übersetzen zu lassen.
- Die Bombardierung der Normandie und Paris.

Die Franzosen sind mediterran geprägt und sehr feinfühlig; demzufolge tragen sie Derartiges ständig in ihrer Seele.

Die Entwicklung in Frankreich ist vor allem deshalb interessant, weil damit eine Näherung der geostrategischen Achse nach Americ Chauprade, Wolfram Engels und Wladimir Putin, nämlich die Achse

Paris – Berlin - Moskau mit Weiterführung entlang der neuen Seidenstraße, möglich ist.

Seit dem Vertrag von Meerssen am 8. August 870, wäre das ein wichtiges Sicherheitselement.

Der Dollar verliert rapide den Status als Weltreservewährung.

- Betrag im Jahre 2000 der Anteil des Dollars noch 55 % an den Reservewährungen,
- so sind es im Jahre 2014 nur noch 33 %.

Die Abkehr vom Geldsystem der Angelsachsen und auch dem Dollarsystem und das private FED-System habe schon viel namhafte Politiker mit dem Leben bezahlt.

Ich nenne einige Beispiel wie versucht wurde aus dem bestehenden Geldsystem auszusteigen:

- Abraham Lincoln wollte 1865 die Colonial Scrips einführen um den Bürgerkrieg zu finanzieren und sich damit von der Bank of England unabhängig machen. Ihn traf am 14. April 1865 die Kugel eines „geistig“ verwirrten „Einzeltäters“.
- Präsident Woodrow Wilson entging solch einem Los, indem er rechtzeitig nach seiner Unterschrift zur Bildung der FED am 23. Dezember 1913 seine Bedenken zur Abkehr von der FED zurückgezogen hat.
- John f. Kennedy hat am 4. Juni 1961 die Executive Order No. 11110 unterschrieben, damit die USA eigenes Geld drucken können (einiges war schon im Umlauf) und sie von der FED unabhängig sind. Ihn traf am 22. November 1963 die Kugel eines „kommunistischen“ „Einzeltäters“ mit anschließenden (über Jahre verteilt) mehr als 40 Selbstmorden und Verkehrsunfällen.
- Saddam Hussein wollte sein Erdöl nicht mehr auf Dollarbasis verkaufen. Irak bekam seinen Krieg als Bannstahl des Guten.
- Muammar al-Gaddafi wollte den Golddinar als Leitwährung in Nordafrika einführen. Sein Volk bekam den Krieg und die totale Vernichtung Libyens.

Es müssen noch zwei aufrechte Deutsche genannt werden, welche gegen das internationale Geldsystem angegangen sind:

Jürgen Ponto

Er war Vorstandssprecher der Dresdner Bank und wollte die D-Mark und den französischen Frank vom US-Dollar unabhängig machen: Er wurde am 30. Juli 1977 von der RAF (oder von wem auch immer) ermordet.

Alfred Herrhausen

Im Jahre 1987 meldet sich Alfred Herrhausen (Vorstandssprecher der Deutschen Bank) mit der Bemerkung zu Wort, **daß ein Schuldendienstlerlass für die armen Länder der Dritten Welt ein "unabwendbares Instrument bei der Lösung der Schuldenkrise" sei**. Die Bankenwelt, deren Gedanken um Bonität, Zins und Tilgung kreisen, war geschockt. Auf der **Tagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) 1988 in Berlin** präzisiert er sein Plädoyer für Umschuldung mit teilweisem Schuldenerlaß. Konkret wurde die Idee freilich erst nach seinem Tod im Fall Polens. So „Die Welt“ am 29. November 2009.

Er verunglückte am 30. November 1989 tödlich unter bisher nicht geklärten Umständen.

Beide waren ihrer Zeit weit voraus.

Zurzeit sind grundlegende Veränderungen in der globalen Finanz-Geopolitik im Gang. Die kommenden Wochen und Monate werden einiges entscheiden. Klar ist, daß die Großbanken der Wall Street und der Londoner City ihre globale Macht nicht ohne harten Kampf abgeben werden.

Der Dollar hält sich nur noch durch militärische Erpressung auf den Beinen, so die Deutschen Wirtschaftsnachrichten im August.

Verschuldung, Inflation, Subventionen und Korruption: Die meisten Probleme der aktuellen Finanzkrise sind auf eine ungedeckte Papierwährung zurückzuführen. Das internationale Goldstandard-Institut plädiert daher für eine Rückkehr zu goldgedeckten Währungen, um der Maßlosigkeit einen Riegel vorzuschieben.

Obama-Ökonom rät: USA sollen Dollar als Welt-Währung aufgeben , er ist nicht mehr zu halten

Deutsche Wirtschaftsnachrichten von 10.09.2014: Erstmals gerät die Stellung des Dollar als Weltreserve-Währung auch in den USA selbst in die Kritik. Obamas früherer Chefökonom sagt, die Amerikaner könnten sich das Privileg der Weltreserve-Währung nicht mehr leisten.

7. Infrastruktur und Neuerungen als Maßstab für die Zukunft

In den letzten Jahrzehnten haben der Westen (USA, Europa) kaum nennenswerte Leistungen hervorgebracht. Ausgenommen ist hierbei die militärische Entwicklung.

Diese kann ich aber schlecht einschätzen, so daß ich das nur nennen kann.

Ich nenne im Folgenden einige Beispiele von Projekten, bei denen wir nicht vorankommen.

- Die Donau-Schiffahrtsstraße als Verbindung zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer ist seit Jahrzehnten noch nicht fertiggestellt.
- Es besteht keine funktionierende Eisenbahnverbindung von Paris nach Osteuropa und von Nordeuropa zum Balkan mit Verlängerung zum Orient.
- Autobahnen werden nicht fertiggestellt (Chemnitz–Leipzig, Ring um Halle)
- Die immer noch verzögerte Fertigstellung des Flughafen Berlin-Brandenburg spottet der deutschen Glanzleistungen früherer Jahrzehnte.
- Das marode Eisenbahnnetz in Deutschland, die schadhafte Brücken .

- Der Nord-Ostsee-Kanal ist den künftigen Anforderungen nicht mehr gewachsen und er ist dringend sanierungsbedürftig um wenigstens den jetzigen Zustand zu halten.
- Um die Schuldenbremse halten zu können vergammelt Deutschlands Infrastruktur. Waren Deutschlands Straßen, Schienen und Amtsgebäude vor zehn Jahren noch mehr als 960 Milliarden Euro wert, so werden es 2017 nur noch rund 925 Milliarden sein (Handelsblatt 19.03.2013).
- Langsamfahrstellen bei der Eisenbahn (es war einst das modernste Eisenbahnnetz der Welt), Schlaglöcher, Geschwindigkeitsbeschränkungen, das ist Normalität.
Nach dem ADAC sind über 300 Brücken im Fernstraßennetz einsturzgefährdet.
- Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) plädiert für ein Investitionspaket im Umfang von jährlich 75 Milliarden Euro, um die Verkehrsinfrastruktur in Deutschland zu modernisieren. In den vergangenen Jahren seien Deutschlands Straßen, Schienen, Brücken und Kanäle substantiell vernachlässigt worden, heißt es laut "Spiegel" in einer Studie, die das DIW in dieser Woche veröffentlichen will.
- Das jämmerliche Versagen um den Transrapid.
- Die Einstellung (oder Verbot) der Forschung für Leichtwasserreaktoren.
- Der „alternativlose“ Wahnsinn des Ausstieges aus der Kernenergie.

Was geschieht mit den vielen Steuereinnahmen, mit denen sich Herr Schäuble immer brüstet?

Die Lage in den USA habe ich bereits kurz genannt, aber auch in Frankreich und Großbritannien bröckelt es bereits.

Die Mittelmeerländer möchte ich nicht gesondert darstellen. Historisch hat sich stets erwiesen, daß ein Bündnis mit diesen immer zu Nachteilen führte.

Wie sieht es nun in den Mercosul-Staaten, in den BRICS-Staaten und den Mitgliedern der Shanghai-Konferenz aus?

Ich nenne einige Beispiele, welche von den zwangsfinanzierten Medien verschwiegen werden:

Der chinesische Autokonzern BIAO will im nächsten Jahr in Kooperation mit dem iranischen Unternehmen Iran Dair Khodro eine Produktionsstätte im Iran errichten.

Nach einem Bericht der Nachrichtenagentur ISNA sollen in der Fabrik bis 2020 insgesamt 100.000 Personenkraftwagen produziert werden, von denen ein Teil für den Export in Länder des Nahen Ostens bestimmt sein wird. Die Automobilindustrie ist der größte Nicht-Öl-Sektor der iranischen Wirtschaft. Sie trägt etwa 10 Prozent zum Bruttosozialprodukt bei.

Im Laufe des vergangenen Jahres konnte das, in chinesischer Landeswährung abgewickelte, Geschäftsvolumen gegenüber 2012 um ganze 57 Prozent auf 4,6 Billionen Yuan erhöht werden. Das entspricht einer Summe von ungefähr 550 Milliarden Euro. Von diesen 4,6 Billionen entfielen zwar nur 3 Milliarden Yuan (rund 360 Millionen Euro) auf den Warenhandel, doch auch dort konnte man ein Plus von 47 Prozent gegenüber 2012 erzielen. Damit beschreitet das Reich der Mitte weiterhin seinen Weg, sich schrittweise von der unnatürlichen Dominanz des US-Dollars im internationalen Handel zu lösen.

China und Südkorea werden voraussichtlich noch in diesem Jahr ihre Verhandlungen über ein bilaterales Freihandelsabkommen abschließen können.

Die im Jahre 2012 begonnenen Freihandels-Verhandlungen zwischen beiden Ländern sollen noch im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Sie wollen im beiderseitigen Handel den Dollar ausschließen.

Dritter bemannter Weltraumflug Chinas im Jahre 2008

„Den besten Ausblick bekommt man nur von den gefährlichsten Gipfeln.“ Mit diesem Ausspruch von Mao Tse-tung verabschiedete sich am Donnerstag Chinas drittes Astronautenteam ins Weltall zu einer dreitägigen Mission und es wird Chinas erster Weltraumspaziergang sein.

Die Volksrepublik hat für die kommenden Jahre weitere Weltraumexpeditionen angekündigt. Bis 2020 will sie eine eigene Weltraumstation aufbauen und Chinesen auf den Mond schicken.

Der Iran hat im Jahre 2013 zum zweiten Mal einen Affen in den Weltraum geschickt. Präsident Irans teilte mit, daß die Rakete für den Flug erstmals mit flüssigem Brennstoff betrieben worden sei.

Im Rahmen seines Raumfahrtprogramms meldet der Iran immer wieder technische Durchbrüche, die nicht von unabhängiger Seite zu prüfen sind. Das Land will bis 2018 einen Menschen in den Weltraum schießen.

Chinas Premierminister ist jeweils mit Myanmars Präsidenten und Indiens Vizepräsidenten zu einem Gespräch zusammengekommen.

Beim Treffen sagte der Premier, China wolle das politische Vertrauen mit Myanmar festigen und weiterhin ranghohe Kontakte führen. Außerdem sollten die Kooperationsbereiche beider Länder erweitert werden. Zudem hoffe China, daß Myanmar zu einer gesunden und stabilen Entwicklung der Beziehungen zwischen China und den ASEAN-Staaten beitragen könne.

Beim Gespräch sagte der chinesische Premierminister, China und Indien hätten großes Kooperationspotential. China wolle gemeinsam mit Indien die wirtschaftliche Entwicklung beider Länder fördern. Außerdem solle China angesichts der neuen Lage auch mit allen anderen Ländern die Entwicklung, Prosperität und Stabilität in der Region und in der Welt auf Basis der fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz fördern.

Bei der letzten Konferenz in der Serie der historischen BRICS-Gipfeltreffen, die in der vergangenen Woche in Brasilia stattfanden, trafen am 17. Juli die Staatsoberhäupter und Repräsentanten der Gemeinschaft Lateinamerikanischer und Karibischer Staaten (CELAC) mit dem chinesischen Präsidenten zusammen, um über eine Vertiefung ihrer Beziehungen auf der Grundlage der „Gleichheit und des gegenseitigen Nutzens, der wechselseitigen Zusammenarbeit und der gemeinsamen Entwicklung“ zu sprechen.

An dem Gipfeltreffen nahmen die Staatspräsidenten von Brasilien und China, die derzeitigen Mitglieder des Führungsquartetts der CELAC - Costa Rica, Kuba, Ekuador sowie Antigua und Barbuda - und der übrigen Staaten Südamerikas teil.

Nach dem Treffen wurde bekanntgegeben, daß ein **China-Lateinamerika-Karibik-Forum** gegründet werden soll, das den Auftrag hat, einen Kooperationsplan für China, Lateinamerika und die Karibikstaaten für 2015-2019 auszuarbeiten. Die Nationen erklärten nachdrücklich, sie seien entschlossen, gemeinsam eine aktive Rolle zu spielen, um eine Weltordnung auf der Grundlage der Prinzipien zu schaffen, die dem Westfälischen Frieden von 1648 zugrunde liegen.

Die Eisenbahn ist das wichtigste Transportmittel in China. Um die Systemgeschwindigkeit zu erhöhen werden seit einigen Jahren wichtige Hauptstrecken erneuert. So ist das Hochgeschwindigkeits-Streckennetz (200 bis 300 Km/h) mittlerweile auf eine Länge von 7.531 Kilometern angewachsen. Bis 2020 soll es auf 16.000 Kilometer erweitert werden. Entsprechend interessiert sich China für Hochgeschwindigkeitszüge und kauft fleißig im Ausland ein, wie beispielsweise den japanischen Shinkansen, den deutschen Velaro und den Transrapid.

Aber nicht nur innerhalb des Landes plant China Hochgeschwindigkeitsstrecken. Längst sind Strecken nach

- Laos,
- Thailand,
- Malaysia,

- Kambodscha und
- Myanmar

in Planung oder bereits im Bau.

Aber dies scheint dem Reich der Mitte noch nicht genug zu sein. Im Dezember 2010 hat [China Bulgarien eingeladen, zusammen mit der Türkei an einer Hochgeschwindigkeitsstrecke von China bis nach Europa zu arbeiten.](#)

Die Strecke soll auf 320 Stundenkilometer ausgelegt werden. Insgesamt sind drei unterschiedliche Trassenverläufe im Gespräch. Finanziert werden soll dieses massive Bauprojekt von China. Anschlüsse nach Indien und Pakistan sind bereits in Verhandlung.

Die geplante Hochgeschwindigkeitseisenbahnlinie wird die Bohai Bucht durchqueren und Dalian im Süden der Provinz Liaoning mit der Stadt Yantai in der Provinz Shandong verbinden und mit über 100 km der längste Unterseetunnel der Welt werden.

Wissenschaftler an der Chinesischen Akademie für Ingenieurwissenschaften erklärten, das Projekt werden 200 Milliarden Yuan (25 Milliarden Euro) kosten und etwa zehn Jahre in Anspruch nehmen.

China will beim Ausbau der USA-Transportinfrastruktur helfen

Laut dem chinesischen Ministerpräsidenten ist China dazu bereit, Technologien und Ausrüstung in die USA zu exportieren, um am Ausbau des Transportinfrastrukturnetzes der Vereinigten Staaten teilzunehmen. Dies sagte er am Samstag gegenüber einer US-amerikanischen Delegation.

Bau einer 9.300 km langen Magnetbahnstrecke von Moskau nach Wladiwostok: Auf dem St. Petersburger Wirtschaftsforum, das aufgrund des politischen Drucks von einigen westlichen Konzernchefs boykottiert wurde, schlossen der russische Kernkraftkonzern Rosatom und die Russischen Eisenbahnen ein spektakuläres Abkommen über

den Bau einer 9.300 km langen Magnetbahnstrecke von Moskau nach Wladiwostok in Ostsibirien. Die Fahrtzeit soll damit von heute sechs Tagen mit der Transsibirischen Eisenbahn auf unter 20 Stunden verkürzt werden.

In seiner Pressekonferenz in Brasilia wies der russische Präsident Putin am 17. Juli darauf hin, daß die BRICS-Staaten im Gegensatz zu den „entwickelten“ Nationen den Aufwärtstrend für die Zukunft der Menschheit verkörpern:

„Ich möchte Sie an etwas erinnern, was bereits erwähnt wurde: Die BRICS-Staaten haben zusammen mehr als 40% der Weltbevölkerung und 21% des globalen BIP. Aber es ist nicht der Anteil, der so wichtig ist, sondern die Tatsache, daß diese Länder ein sehr bedeutendes Wirtschaftswachstum haben. In den letzten 10 Jahren ist das BIP der entwickelten Länder um 60% gewachsen, aber in den BRICS-Staaten hat es sich vervierfacht. Dabei müssen wir natürlich berücksichtigen, daß sich die 60% auf ein sehr großes Volumen als Ausgangspunkt beziehen, während unsere Vervierfachung von einer kleineren Basis ausging.

China hat die Route des geplanten Kanals durch [Nicaragua](#) bekanntgegeben, welcher 278 Kilometer lang und zwischen 230 und 530 Meter breit sein wird. Die Fahrt durch die Wasserstraße wird etwa 30 Stunden dauern. China rechnet damit, daß jährlich 5.100 Schiffe den Kanal durchqueren. Der Baubeginn ist [für Ende des Jahres geplant](#).

An den beiden Küsten ist jeweils ein Hafen geplant. In Brito an der Pazifikküste soll eine Freihandelszone entstehen, in Rivas nahe dem Nicaragua-See wird ein Flughafen gebaut. Zudem sollen entlang des Kanals Schnellstraßen entstehen.

Ägypten plant zweiten Suezkanal

Parallel zur bereits existierenden Schiffroute soll eine neue Achse den Hauptkanal entlasten.

Ägypten will in einem Mammutprojekt seinen Suezkanal erweitern. Geplant ist der Bau eines zweiten, kleineren Kanals parallel zur bereits existierenden Schiffroute. Das teilte ein Mitglied der Suez-

Kanal-Behörde am Dienstag in der Hafenstadt Ismailia mit. Der Bau solle nach Schätzungen vier Milliarden US-Dollar (knapp drei Milliarden Euro) kosten.

8. Schlußbemerkungen

Geostrategisch wollen die USA Europa und damit auch Deutschland opfern zumindest hat es den Anschein, wenn man einige Hintergründe betrachtet.

Sie hoffen damit noch einmal die notwendige Kraft zu schöpfen um an das Herzland vordringen zu können und den Verfall des Dollars, zumindest, aufzuhalten.

Unter diesen Gesichtspunkt ist zum Beispiel auch der Druck der USA in Gestalt der Atlantikbrücke zur Aufnahme der Türkei in die EU zu sehen, während sich Deutschland und einige Länder Europas dabei zögerlich verhalten.

Dabei wird aber vieles zum großen Teil auch von Deutschland abhängen, oder? Und wie lange noch?

Mittlerweile wendet sich die Türkei der Shanghai Organisation zu und vom Dollar ab.

Geostrategisch wird es große Wirkungen in Nahost und auf dem Balkan nach sich ziehen. Es wäre sogar deren Verbleib in der NATO neu zu betrachten.

Die Frage, was kann und was muß Deutschland, als Mittelmacht in Europa dazu beitragen wird oft an die Frage der Souveränität geknüpft.

Deutschland ist seit dem „Vertag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland vom 12. September 1990 (auch Zwei-plus-vier-Vertag genannt) souverän.

Das wird immer wieder gesagt und betont.

Das Bildungsbürgertum wäre auch bereit das zu glauben, schließlich muß einmal ein Schlußstrich gezogen werden um zielstrebig höhere Ziele anzustreben.

Aber solche, wie die folgenden Aussagen bringen immer wieder große Unsicherheit hinein, zumal diese nicht gewertet oder widerlegt worden sind.

Man weicht ihnen, wie die Katze dem heißen Brei, aus.

Dazu die folgenden Beispiele:

- Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble sagte im November 2011 auf den „European Banking Kongreß“ in Frankfurt/Main:
„Deutschland sei seit 1945 zu keinem Zeitpunkt souverän gewesen.“
FAZ 19.11.2011 und Die Welt 08.12.2011
- Aussage Sigmar Gabriel beim Landesparteitag der NRW-SPD am 05.03.2010
Zitat: Aber außer sich selbst und um ihre Klientel kümmert sich diese Regierung um gar nichts. Ich sage Euch wir haben gar keine Bundesregierung wir haben, Frau Merkel ist Geschäftsführerin einer neuen Nichtregierungsorganisation in Deutschland, das ist, das ist das was sie ist. (Zitat Ende)
- Angelika Merkel wurde auf einer Veranstaltung der „Stuttgarter Zeitung“ am 13. August 2013 aus dem Publikum die Frage gestellt, ob denn nun Deutschland uneingeschränkt souverän ist.
Sie hat die diesbezüglichen Fragen „klar“ mit nein, nicht doch, jein, ein wenig, doch beinah, faßt, ein gutes Stück vorangekommen usw. beantwortet.
Was heißt das übersetzt? Die Antwort soll sich jeder selbst geben.
- Der neu gewählte US-Präsident Barack Obama sagte vor den amerikanischen Soldaten im Juni 2009 bei seinem Besuch auf der US- Militärbasis in Ramstein:
»Germany is an occupied country and it will stay that way...«
»**Deutschland ist ein besetztes Land, und das wird es bleiben**«
was soviel heißt, daß derjenige, der das sagte, keine Jota daran ändern wird.

Diese Aussagen stehen im Raum, sie bleiben unkommentiert, es werden dazu keine Antworten gegeben und solche die darauf drängen werden als Verschwörungstheoretiker ausgegrenzt.

Damit löst man aber nicht das Problem, in Gegenteil

- das nährt Zweifel,
- es wird begonnen zu hinterfragen und
- es entsteht tiefes Mißtrauen
- bis hin zum Vertrauensbruch.

Die Wahlergebnisse zeigen das.

Um mitzuziehen benötigt der Souverän klare Aussagen, auch wenn sie manchmal weniger angenehm sind.

Staaten führt man über die Wirtschaft (Friedrich List) und nicht über Währungen zusammen, außer in der EU. Hier gelten scheinbar andere und alternativlose ökonomische Gesetze. Das widerspricht allen volkswirtschaftlichen Theorien und rächt sich so allmählich.

Dabei steht die Frage, was soll und was kann mit den südeuropäischen Ländern geschehen? Wären sie in einer eigenständigen Mittelmeerunion (mit Frankreich als Mitglied welches zugleich auch Mitglied der EU ist und bleibt) ohne den „Nordstaaten“ der EU besser aufgehoben. Das heißt ja nicht, daß man gegeneinander arbeitet, im Gegenteil es gäbe viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit und es wären viele Streitpunkte beseitigt.

Da in Deutschland alles alternativlos ist, wird grundsätzlich darüber nicht gesprochen.

Wenn Deutschland die volle Souveränität besitzt, ungeachtet der genannten Bemerkungen, sollt es möglich sein, seine außenpolitische Orientierung neu überdenken. Das heißt nicht, die Freundschaft zu Amerika (USA) – nach Charles de Gaulle gibt es aber zwischen Staaten keine Freundschaft sondern nur Bündnisse - aufzugeben. Bei einer guten und zielklaren Außenpolitik könnte Deutschland bei der Sicherung des europäischen Friedens und damit möglicherweise auch des Weltfriedens vielleicht das Zünglein an der Waage sein.

Eine uralte Weisheit der Dakota-Indianer besagt:

"Wenn Du entdeckst, daß Du ein totes Pferd reitest, steig ab."

Das heißt Deutschland und Europa sollten ihre Bündnisbeziehungen überdenken und möglicherweise neu gestalten.

Auch auf der Titanic hat die Kapelle noch bis zum Schluß gespielt, deshalb muß Deutschland runter von der Titanic (BüSo).

Das Parteiensystem in Deutschland hat begonnen sich zu verändern. Die etablierten Parteien bröckeln immer stärker, nur sie selbst bemerken es nicht.

Das setzt aber voraus, daß alle, die meinen Verantwortung zu tragen oder gar solche besitzen, sich von der einseitigen Hofberichterstattung mit zugelassenen und vorgegebenen Themen lossagen und sich eigenständig und unabhängig orientieren.

Hofberichterstattung ist immer eine Form der Manipulation.

Es besitzt ein jeder das Recht, unwissend zu sein.

Nur ist damit die Pflicht verbunden, sich aus allen Entscheidungen der Politik, der Kultur und der Wirtschaft herauszuhalten.

Das zu erkennen, setzt aber Intelligenz voraus.

Etwas nicht zu wissen ist keine Schande,
sich weigern etwas zu wissen ist nicht unbedingt eine Schande,
aber nichts wissen und sich an Entscheidungen zu beteiligen, das ist
ein Verbrechen.
nach Bertold Brecht

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“
Emmanuel Kant

9. Verwendete Quellen

- FAZ, insbesondere der Wirtschaftsteil
- Die Süddeutsche Zeitung
- Die Welt
- Der Focus
- Zeitfragen
- Züricher Nachrichten
- Deutsche Mittelstandsnachrichten
- Deutsche Wirtschaftsnachrichten
- Deutsch Türkische Nachrichten
- Koop-Verlag: <http://info.kopp-verlag.de/index.html>
- BüSo : <https://www.bueso.de/start>
- Compactmagazin: <https://www.compact-online.de/>
- Internetseite: <http://www.russland.ru/>
- Radio Stimme Rußlands: <http://german.ruvr.ru/>
- Internetseite [RIA Novosti website group](http://ria.ru/)
- Kaliningrader Informationsagentur: <http://kaliningrad-domizil.ru/portal/information/>
- Iran GermanRadio: <http://german.irib.ir/>
- Radio China Interantional: <http://german.cri.cn/>
- german.people.cn: <http://german.people.com.cn/>

Trotz sorgfältiger Kontrolle können Schreibfehler und andere Fehler übersehen worden sein. In diesem Fall bitte ich um eine kurze Benachrichtigung.

Erste Auflage im September 2014

Kontakt: Gerd Medger
Räcknitzhöhe 5
01217 Dresden Zschertnitz
dresden@gerd-medger.de;
0351-26 731 108